

HOLSTEIN NEWS

S

W I T Z E R L A N D



Mai 2017

- TVD-Geburtsmeldung auf HolsteinVision
- Verwaltung der Stallapotheke
- Futterverwertungseffizienz



Tschüss Schweizerischer Holsteinzuchtverband Hallo Holstein Switzerland: Das haben die Delegierten an ihrer ordentlichen Sitzung am 6. April entschieden. Der Namenswechsel und die dadurch gewonnene neue Identität sind eigentlich logisch und stärken die Unabhängigkeit unserer Genossenschaft, die sich so als Ansprechpartner für alle Schweizer Holsteinzüchterinnen und -züchter positioniert – unabhängig der Farbe der Tiere. Sie sind das Ergebnis der Arbeit aller, die sich seit mehr als 40 Jahren erfolgreich für die Weiterentwicklung der Holsteinrasse in allen Regionen der Schweiz eingesetzt haben, und widerspiegeln den Anspruch der Holsteinkuh, alle ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile einer leistungsfähigen und nachhaltigen Milchviehrasse anzubieten. Schliesslich stärken sie auch unsere Rolle als Schweizer Holstein-Partner für alle internationalen Holsteinorganisationen, in Europa und weltweit.

Der neue Namen fügt sich auch bestens in die seit mehreren Jahren weiterentwickelte grafische Gestaltung ein. Das vor rund 20 Jahren kreierte Logo Holstein Switzerland wurde im Laufe der Zeit mit den Logos Holstein Vision, Holstein Awards, Holstein News, Holstein Mobile und Holstein on Farm ergänzt. Somit war es logisch, den Betriebsnamen dem Logo anzupassen. Dies ist nun geschehen.

Der Namenswechsel ändert hingegen nichts an unserer Mission. Diese besteht immer noch darin, das Holsteinherdebuch zu führen, sichere und zuverlässige Selektionsinstrumente zur Verfügung zu stellen sowie unseren Mitgliedern geeignete und nützliche Dienstleistungen für das Herdenmanagement anzubieten.

Pascal Monteleone

INHALT

Editio.....	02
Züchter: was Sie wissen müssen.....	03
Tips & Tricks HolsteinVision.....	12
Holstein Meisterzüchter.....	14
Ausstellung - Züchtererfolge.....	16
Die Kuh im Blickpunkt.....	21
Die Jugend hat das Wort.....	22
Agenda & Impressum.....	24
Deckseite: Kreuzhof Numero Uno REXI, Sigrist Ernst, Meggen	



protector EXPO Bulle

Die EXPO Bulle 2017 wurde abgesagt

Pascal Monteleone

Die EXPO Bulle 2017 wurde abgesagt. Das Organisationskomitee hat diesen Entscheid gefällt, weil das Vertrauen zwischen den Ausstellern und Organisatoren nach einem erwiesenen seuchenpolizeilichen Vergehen an der Expo Holstein Sarine gebrochen war. Unter Missachtung von jeglichem Verantwortungssinn wurde eine Kuh im Espace Gruyère aufgeführt, die einige Tage vorher auf einem Betrieb stationiert war, der unter einer vom Kantonstierarzt verhängten BVD-Totalsperre stand. Entgegen dem, was gesagt und geschrieben wurde, wurde die Tiergeschichte bei der TVD nicht gefälscht. Es handelt sich um einen schlimmen Fall von Fahrlässigkeit. Die zwei betreffenden Betriebsleiter haben ganz einfach weder die Tragweite des Sperrbeschlusses verstanden, noch das Risiko der Virusausbreitung aufgrund ihres Handelns richtig eingeschätzt. Sie haben vor allem auch zahlreiche Aussteller, die sich um die Gesundheit ihrer Tiere sorgen, dazu bewogen, ihre Anmeldung bei EXPO Bulle rückgängig zu machen. Das Organisationskomitee folgte demnach der Stimme der Vernunft, auch wenn



GALYS-VRAY & Bopi Talent LOTANIE

dieser Entscheid schmerzt. Es wäre falsch gewesen, eine halbe Ausstellung durchzuführen, umso mehr als die Organisatoren der Swiss National Sale die Auktion bereits abgesagt hatten.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter ASR hat beschlossen, die zwei Züchter für ihr fehlerhaftes Verhalten an der Expo Sarine vom 25. Februar 2017 zu büssen. Gemäss der Sanktionstabelle des Ausstellungsreglements der ASR werden beide Züchter während einer Zeitspanne von 13 Monaten ab der Aufhebung der BVD-Sperre durch den Kantonstierarzt von jeglichen Viehschauen in der

Schweiz ausgeschlossen.

Die Absage der EXPO Bulle verursacht Verluste von mehreren zehntausend Franken, die von den Zuchtverbänden und einigen treuen Partnern getragen werden. Das Organisationskomitee bleibt trotzdem sehr motiviert und freut sich bereits jetzt, alle Zuchtbegeisterte an der EXPO Bulle 2018 zu begrüßen. Die nationalen Champions 2016 Holstein GALYS-VRAY und Red Holstein Bopi Talent LOTANIE behalten ihren Titel ein Jahr länger.



Verwaltung der Stallapotheke

Häufige Behandlungen

Timothée Neuenschwander

Die Überwachung der Gesundheit der Herde bedingt die Erfassung der Diagnosen. Zusätzlich zur Herdenüberwachung ist es wichtig und gesetzlich sogar vorgeschrieben, die Behandlungen zu registrieren.

Alle Registrierungen können bereits auf HolsteinVision gemacht werden.

Der Verband hat kürzlich das Modul für die Erfassung der Behandlungen noch verbessert,

und zwar wie folgt:

- Übersicht über Vorräte der Stallapotheke
- Liste der häufig verwendeten Tierarzneimittel



- Hilfe zur Registrierung der verwendeten Medikamentenmengen

Alle diese Änderungen dürften die Erfassung und Bearbeitung der Gesundheitsdaten erleichtern. Die neue Apotheke befindet sich in der Rubrik „Erfassungen

und Änderungen“ von Holstein-Vision.

Weiter haben alle Zuchtverbände der Schweiz unter der Führung des BLV und in Zusammenarbeit mit den Tierärzten den Diagnoseschlüssel angepasst. Dieser neue Schlüssel

wird nun für die Erfassung der Gesundheitsdaten auf Holstein-Vision angewendet. 🐄



HolsteinVision

TVD-Geburtsmeldung

Pascal Monteleone



Das Internetportal für die Züchter des Verbandes geht einen Schritt weiter: Die Geburtsmeldung für die TVD kann nun auch auf HolsteinVision erfolgen. Die Holsteinzüchter sind somit privilegiert, brauchen sie doch nur noch eine Plattform für das Herdenmanagement. Zudem sind die Geburtsmeldungen zuverlässiger, da der Vater aufgrund der erfassten KBs automatisch vorgeschlagen wird. Die Züchter können auch die

Übereinstimmung des Tierstatus bei der TVD und in der Datenbank des Verbands kontrollieren und allfällige Korrekturen vornehmen. Zurzeit wird die TVD-Tierliste am Arbeitstag nach der Geburtsmeldung auf Holstein-Vision aktualisiert. Die Geburtsmeldung auf HolsteinVision funktioniert übrigens mit allen Internet-Browsern.

Die Geburtserfassung ist nur eine erste Etappe. Bis im Som-

mer werden die Holsteinzüchter ebenfalls alle TVD-Bewegungen auf HolsteinVision erfassen sowie Ohrenmarken und Begleitdokumente bestellen können. Weitere Neuheit: Das gesamte TVD-Dossier wird demnächst auf die Holstein Mobile-App übertragen. 🐄

TVD Meldungen: Geburt

2054 Graugraue Fenne-Ecke

Geburt

Identität (Chimäre) * CH 120 1308 2968 4

Geburtsdatum * 16.01.2017

Mutter (Identität) * DIONNA

KB, Belegungs- oder Transferdaten 01.04.2015

Genetische Mutter (Identität) vom Embryotransfer [Genetische Mutter suchen]

Vater (Identität) * RARO oder Vater unbekannt

Name

Geschlecht * [Auswahl Geschlecht]

Rasse * Holstein

Farbe * [Auswahl Farbe]

Geburtsablauf [Auswahl Geburtsablauf]

Geburtsgewicht

Kalb wurde kastriert

Mehrfelgeburt

Aussetz einmisch

Züchterorganisation [Holsteinzüchterverband]

Speichern

* Obligatorisch für die TVD

Achtung: Die Löschung einer Geburt ist 3 Tage! Diese Funktion ist nur möglich, wenn die originale Meldung auf HolsteinVision gemacht wurde, ist dies nicht der Fall können Sie unter TVD Tier auf die Liste TVD die Meldung löschen

Hinweis: Der Import einer Geburtsmeldung beim Verband ist wieder ausdrücklich noch automatisch. Das Tier kann blockiert werden (oder nur teilweise importiert werden) gemäss unseren Vorschriften. In der Regel macht das Personal des Herdbuchs einmal pro Woche den Import.



Delegiertenversammlung

6. April 2017 - Forum Fribourg

Pascal Monteleone

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 6. April in einem gemütlichen und technisch bestens ausgerüsteten Saal im Forum Fribourg statt. Die 140 Delegierten verabschiedeten den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2016, die mit einem Defizit von Fr. – 89'908 – tiefer als budgetiert – schliesst. Sie genehmigten weiter ein leicht defizitäres Budget für 2017, das jedoch für die Züchter positiv ausfällt, und zwar mit Basisdienstleistungen zum bestmöglichen Preis und der teilweisen oder gänzlichen Übernahme von zusätzlichen Dienstleistungen durch den Verband.

Sie stimmten auch einer Statutenanpassung zu, um den Namen der Genossenschaft in «Holstein Switzerland» umzuwandeln und die Kompetenz für die Verabschiedung des Budgets dem Vorstand zu übertragen.

Patrick Blum, Holsteinzüchter in Pfaffnau (LU), wurde als Nachfolger des abtretenden Herbert Hummel in den Vorstand gewählt. Schliesslich wählten die Delegierten die Treuhandfirma SOREFISA in Freiburg zum Revisionsorgan für ein Jahr.



Delegiertenversammlung - 6. April 2017 Forum Fribourg - Patrick Blum

Im Anschluss an die Versammlung konnten die Delegierten einem Referat von Daniel Lefebvre, Direktor von Valacta, über den Mehrwert, der in Québec den Milchkontrolldaten hinzugefügt wird, beiwohnen. In dieser Milchprovinz sind 80% der Herden der Milchkontrolle unterstellt gegenüber 10% im Jahr 1970. Die Produzenten tragen die Milchkontrollkosten, die für eine Herde mit 50 Kühen mehr als Fr. 3'000.- pro Jahr betragen können, zu 100%. Zu diesem Preis profitieren sie nicht nur von Milchanalysen (Fett und Eiweiss, Harnstoff, Zelldif-

ferenzierung, Trächtigkeitstest, Aceton und BHB), sondern vor allem auch von einer individuellen Unterstützung für die Interpretation der Daten und ihre Nutzung für das Herdenmanagement. Im Vergleich zu uns verfügt Valacta über eine breitere Palette von Milchanalysen, über verstärkte Kompetenzen im Bereich Forschung & Entwicklung und über ein grosses Team von professionellen Technikern im Aussendienst (Analyse und Fütterungsberatung, Komfort und Tierwohl, Reproduktion oder Milchplanung). Ein nachahmenswertes Beispiel. 🐮



Delegiertenversammlung - 6. April 2017 Forum Fribourg





POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

HOLSTEIN SHOP



POLO VINTAGE HOLSTEIN
VERFÜGBAR IM HOLSTEIN SHOP
PREIS SFR. 60.- INKL. MWST.
WWW.HOLSTEIN.CH



QUALITAS[®] Futterverwertungseffizienz bei Milchkühen

Ein neues Selektionsmerkmal

Silvia Wegmann, Qualitas SA

Bei den heutigen tiefen Milchpreisen zählt jeder zusätzlich verdiente Franken. Bei besserer Futterverwertungseffizienz können mit dem vorhandenen Futtervorrat neben den Milchkühen zusätzlich einige Aufzuchttrinder oder Masttiere gefüttert werden. In der Schweine- und Geflügelzucht ist die Futterverwertung schon seit Jahrzehnten ein direktes Selektionsmerkmal, in der Milchviehzucht wurde sie bisher erst indirekt über die Leistung verbessert. Dies soll nun ändern.



SILAINE & Kylian, Brunnschweiler Erich, Villeret

Die Futterverwertungseffizienz ist das Mass für den Futterinput (kg TS, MJ NEL, Futterkosten, Futterfläche), der für eine bestimmte Leistung (kg Milch bzw.

kg Fett und Eiweiss) gebraucht wird. Sie wird durch die beiden Faktoren Stoffwechseleffizienz und Verhältnis Leistung zu Erhaltung bestimmt.

Die Stoffwechseleffizienz misst den Anteil der Energie aus dem Futter, die von der Kuh verdaut und umgesetzt wird. Der Rest geht in Form von Kot,

Harn, Gas und Wärme verloren. Die Stoffwechseleffizienz kann nur auf einer Station bestimmt werden. Aus den Messungen wird die Differenz von tatsächlich aufgenommenener und theoretisch für Leistung, Erhaltung, Trächtigkeit und Körpergewichtsveränderung benötigter Energie berechnet. Diese Differenz wird «residual feed intake» (RFI, übrige Futtermittelaufnahme) genannt. Eine effiziente Kuh braucht weniger Futter als theoretisch aus den Durchschnittswerten berechnet, da sie es besser verdaut. Wichtig ist, zu beobachten, ob Tiere, die bei gleicher Leistung weniger fressen, nicht mehr Gesundheits- und Fruchtbarkeitsprobleme haben. Einige Länder haben Daten aus ihren Forschungsherden zusammengeführt und erste genomische Zuchtwerte für den RFI geschätzt. In Schweiz sind diese Grundlagen zur Zeit noch nicht verfügbar, sollen aber über Beteiligungen an internationalen Projekten beschafft werden.

Das Verhältnis von Futterenergie für Leistung und Erhaltung misst den Anteil des Futters, das für die Milchproduktion verwendet wird, im Verhältnis zum Futter für die Erhaltung. Pro 100 kg mehr Körpergewicht braucht eine Kuh gut 260 kg TS Grassilage (6 MJ NEL/kg TS) mehr Futter pro Jahr, dies entspricht ca. 750 kg Silage, für eine Herde von 50 Kühen macht dies 37 t Silage pro Jahr aus.

Mit zunehmender Leistung kann der Erhaltungsbedarf auf mehr Milch verteilt werden. Bei

sehr hohen Leistungen nimmt die «Verdünnung» des Erhaltungsbedarfs immer weniger stark zu. Steigt die Leistung von 20 auf 30 kg Tagesmilch, nimmt die benötigte Energie für Leistung und Erhaltung von 5.1 MJ pro kg Milch auf 4.5 MJ ab. Von 40 auf 50 kg nimmt die Energie nur noch von 4.1 auf 3.9 MJ ab.

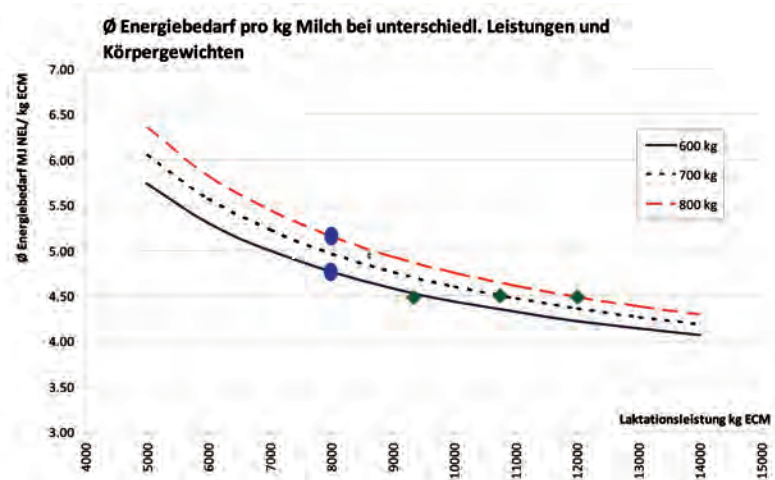
In der Grafik ist der Tagesbedarf an Energie für Erhaltung und Milchleistung bei unterschiedlichen Körpergewichten und Milchleistungen aufgezeichnet. Zur Berechnung wurde der Energiebedarf für ein Jahr mit 305 Tagen Laktationsleistung und 60 Tagen Galtzeit verwendet und durch die Laktationsleistung geteilt. Eine Kuh, die 8'000 kg Milch produziert, braucht im Durchschnitt 5.3 NEL pro kg Milch, wenn sie 800 kg wiegt, und nur 4.7 NEL pro kg Milch bei einem Gewicht von 600 kg (blaue Kreise). Pro 100 kg Körpergewicht braucht es in diesem Leistungsbereich also

ca. 1000 kg mehr Milch für die gleiche Effizienz. Bei gleicher Effizienz (4.5 NEL pro kg Milch) produziert eine 600 kg schwere Kuh 9'200 kg Milch und eine 800 kg schwere Kuh 12'000 kg Milch (grüne Rechtecke).

Fazit

- Die schwerere Kuh ist mit entsprechend höherer Leistung gleich effizient wie die leichtere mit weniger Milch.
- Arbeitswirtschaftlich ist es interessanter, weniger Kühe mit mehr Milch zu halten.
- Gegen ein höheres Körpergewicht, d.h. eine grössere Kuh sprechen jedoch die bestehenden Ställe. Werden die Kühe grösser, müssen sie angepasst werden (gesetzliche Vorgaben, Kuhkomfort).
- Die schwerere Kuh hat einen höheren Erhaltungs-

Grafik: Energiebedarf pro kg Milch



Durchschnittl. Energiebedarf pro kg Milch (4.0% Fett, 3.4% Eiweiss) für Leistung und Erhaltung bei verschiedenen Laktationsleistungen und Körpergewichten (305 Tage + 60 Tage Galtzeit)



bedarf. Vermutlich kann sie bei sehr hohen Leistungen den hohen Energiebedarf in der Laktationsspitze nur teilweise durch eine höhere Futteraufnahme decken. Deshalb muss die Energiedichte der Ration entsprechend steigen, was nicht in allen Produktionssystemen (Bio, Alpung, silofrei, Voll-

weide, graslandbasiert) erwünscht, sinnvoll oder wirtschaftlich ist.

- Effizienzsteigerung bedeutet damit nicht mehr in allen Fällen höhere Leistungen aus schwereren Kühen.
- Entscheidend ist, dass das Leistungspotential zum Betrieb passt und das Kör-

pergewicht zum Leistungspotential.

Ab Sommer 2017 steht ein neuer Zuchtwert zur Verfügung, der Sie bei der Selektion auf Effizienz unterstützt. In der Juli-Ausgabe finden Sie an dieser Stelle die Erklärungen dazu.



118. Zuchtstiermarkt Bulle

Dienstag, 19. September 2017 im Espace Gruyère

Bertrand Droux

Der Zuchtstiermarkt Bulle steht allen Züchtern aus der ganzen Schweiz offen. Er ist eine nationale Verkaufsplattform und ein schönes Schaufenster von genetisch hochwertigen Stieren. Mit 3'000 Besuchern und 250 aufgeführten Elitestieren, wovon 100 Stiere im ganzen Land zu einem Durchschnittspreis von Fr. 3'007.-

verkauft wurden, war die Ausgabe 2016 ein voller Erfolg.

Der Organisator zahlt jedem Aussteller, der von ausserhalb des Kantons Freiburg kommt, Fr. 50.00 als Beitrag an die Transportkosten. Um die Auffuhr der älteren Stiere zu fördern, erhalten alle aufgeführten Stiere, die über 3

Jahre alt sind, einen Spezialpreis. Zusätzlich wird dem Besitzer die Anmeldegebühr zurückerstattet.

Anmeldeschluss: 31. Juli

Neu: Anmeldungen werden ausschliesslich per Internet aufgenommen. Weitere Informationen: www.marche-concours-bulle.ch



Zulassung der Natursprungstiere ins Herdebuch

Entscheidung des Komitees

Pascal Monteleone

Die Herdebuchkommission (Vorstand) hat sich an ihrer Sitzung vom 27. April mit den Bedingungsänderungen für die Zulassung der Stiere ins Holstein-Herdebuch auseinandergesetzt. Dabei hat sie beschlossen, jegliche zuchttechnische Bedingungen für die Zulassung der Natursprungstiere zu streichen.

Demzufolge bleibt nur die Abs-

tammungsbedingung für die Zulassung bestehen. Diese ist wie folgt formuliert:

Abstammung, Anzahl Holstein-Generationen: mindestens drei mit 87.5% HOL.

Mit dieser Anpassung wird die Verantwortung für die Selektion der Herde dem Stierkäufer überlassen - ob auf dem Hof

oder an einem Stiermarkt. Ihm obliegt es, einen Stier mit einer ausreichenden Genetik (ISET) und einem überdurchschnittlichen Exterieur für seinen Betrieb auszuwählen. Er kann ebenfalls seinen Stier anlässlich eines normalen LBE-Besuchs einstufen lassen. 🐱

QUALITAS[®] Genomische Zuchtwerte

in der eigenen Herde nutzen

Franz Seefried und Urs Schuler, Qualitas SA

Die genomische Zuchtwertschätzung ist eine der bedeutendsten Entwicklungen in der Geschichte der Rinderzucht. Ohne Zweifel sind genomische Zuchtwerte genauer als Abstammungszuchtwerte. Daher sind sie das wichtigste Selektionsinstrument bei der Auswahl der Jungstiere für die KB. Darüber hinaus eignen sie sich zur Selektion in der eigenen Herde.

Was vor 10 Jahren noch wie Zukunftsmusik klang ist heute Realität: Die Auswahl von Jungstieren anhand genomischer Zuchtwerte ermöglicht in der Rinderzucht eine deutliche Steigerung des Selektionserfolgs. Sämtliche KB-Organisationen weltweit arbeiten heute bei den größeren Populationen mit genomischen Zuchtwerten. 2009 hielt die Technologie in der Schweiz Einzug. Inzwischen werden genomische Zuchtwerte zwei Mal pro Monat den Züchtern zurückgemeldet. Parallel zur genomischen Zuchtwertschätzung wurde die Verfügbarkeit von gesextem Sperma massiv ausgebaut. Diese beiden Biotechnologien zusammen geben Ihnen als Züchter wirksame Instrumente in die Hand, um gezielt weibliche Nachzucht von Ihren besten Tieren zu generieren. Dabei steht die Beantwortung zweier Fragen im Zentrum. Welche Kuhkälber soll ich aufziehen und auf welche Tiere soll ich welches Sperma (konventionell, Mast, gesext) einsetzen?

Alle Kuhkälber aufziehen?

Diese erste Frage wird heute meistens mit „alle“ beantwortet. Es ist aber durchaus eine Überlegung wert, ob Sie die schlechtesten



Holstein Herde

ten 5 - 15% Ihrer Kuhkälber überhaupt aufziehen wollen? Dadurch würden sich einerseits die Aufzuchtkosten verringern, andererseits steigt das durchschnittliche genetische Niveau der im Betrieb verbliebenen Nachzucht an. Bei einem solchen Selektionsschritt muss das Risiko, dass ein gewisser Anteil der Kuhkälber die Aufzucht nicht überlebt, im Hinterkopf behalten werden. Zudem ist «nicht aufziehen» nicht mit „Mast“ gleichzusetzen. Kälber die in einem Milchproduktionsbetrieb zu den schlechtesten 5 - 15% gehören, können in einem anderen Milchproduktionsbetrieb genetisch durchaus mithalten.

Die Besten gesext besamen?

Kritiker könnten nun monieren, dass es aufgrund der Betriebsstrukturen in der Schweiz und des relativ hohen Anteils an Mastbesamungen oftmals wenig Selektionsmöglichkeit unter den Kuhkälbern gibt. Genau hier kommt nun die zweite eingangs erwähnte Technologie ins Spiel.

Durch verstärkten Einsatz gesexten Spermas kann den erwähnten Problemen entgegen gewirkt werden. Die Besamung der besseren Hälfte oder der besseren 2/3 Ihres Bestandes mit gesextem Sperma mag sinnvoll erscheinen. Mittlerweile hat das Angebot an gesext verfügbaren Stieren eine beachtliche Breite erreicht, insofern müssen bei der Anpaarung keine großen Kompromisse mehr eingegangen werden. Die weiteren Anpaarungen können mit Maststieren oder mit konventionellem Sperma gemacht werden. Hier spielen die Vorlieben von Ihnen als Züchter und Ihre Absatzmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Der optimale Mix des Spermas (konventionell, Mast, gesext) ist zudem auf jedem Betrieb anders. Schlussendlich sollten genügend Kuhkälber vorhanden sein, um noch mit einer gewissen Schärfe selektieren zu können.

Alles typisieren

Um die zwei eingangs formulierten Fragen zu beantworten

braucht es ein einziges Kriterium nach dem die Tiere rangiert werden müssen. Die genomischen Zuchtwerte sind dabei das Kriterium der Wahl. Voraussetzung für den Gebrauch von genomischen Zuchtwerten in der eigenen Herde ist die Typisierung der weiblichen Nachzucht. Dabei ist darauf zu achten, dass die komplette Nachzucht typisiert wird und nicht nur einzelne Tiere. Nur so können die besten Tiere identifiziert werden, denn bei der Entstehung von Ei- und Samenzellen laufen Prozesse ab, die nicht kontrollierbar sind, die aber die genetische Veranlagung eines Nachkommens stark beeinflussen. Wie viel Glück, oder eben Pech, ein Nachkomme dabei hatte, sehen sie weder der Mutter noch dem Vater an. Sie können das nur durch eine Typisierung des Kalbes herausfinden. Liegen die genomischen Zuchtwerte der Jungrinder vor, stellt sich die Frage nach welchem Merkmal rangiert werden soll?

ISET

Wir möchten an dieser Stelle den ISET als Selektionsinstrument dringend empfehlen. Der ISET ist die Abbildung des Zuchtziels in einem einzigen Wert. Dadurch schützt er vor negativem Selektionserfolg in züchterisch weniger beachteten Merkmalen wie beispielsweise der Fruchtbarkeit. Nicht nur aus dem Blick der züchterischen Theorie aber kann die Empfehlung begründet werden. Eine Analyse des Abgangsalters von RH/HO-Kühen in Abhängigkeit des ISET zeigt, dass Tiere mit hohem ISET wesentlich länger in den Herden bleiben als Tiere mit niedrigem ISET (Abb. 1). Anders

formuliert haben Rinder mit ISET < 1000 ein höheres Abgangsrisiko in den ersten zwei bis drei Laktationen. Rinder mit ISET von weniger als 1000 wären allenfalls Kandidaten bei denen eine Aufzucht überlegt werden sollte. Auf der anderen Seite zeigt die Abbildung, dass Tiere mit hohem ISET (> 1180) deutlich länger im Betrieb bleiben. Daher müssten sie profitabler sein. Rinder mit ISET von über 1180 wären Kandidatinnen für gesextes Sperma.

Betriebsindividuelle Anwendung

Allgemein gültige Regeln zur Beantwortung der anfangs formulierten Fragen gibt es nicht. Hier braucht es den Input von Ihnen als Betriebsleiter. In Abhängigkeit der individuellen betrieblichen Situation müssen Sie die Fragen selbst beantworten. Diverse Faktoren spielen dabei eine Rolle. Beispielsweise der Anteil Kühe der jedes Jahr remontiert werden muss. Daneben ist es entschei-

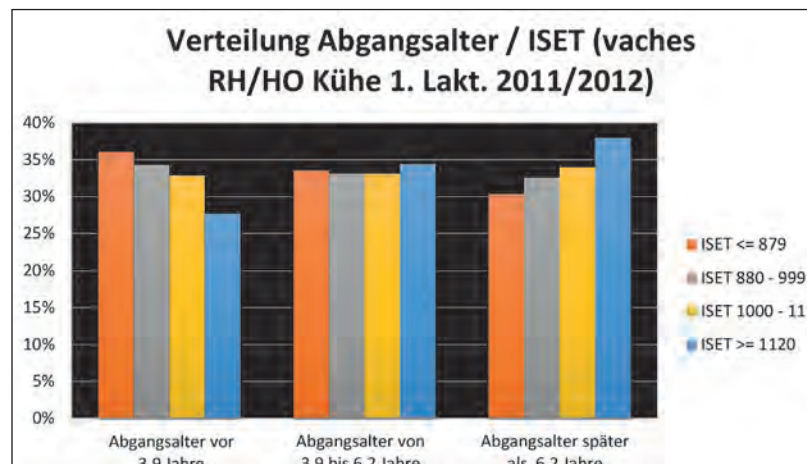
dend ob der Betrieb in absehbarer Zukunft eine Aufstockung der Herde plant. Ein weiterer Faktor ist die generelle Ausrichtung des Betriebs, ausgelagerte Aufzucht oder Aufzucht in Eigenleistung.

Auf den ersten Blick mögen CHF 93 Typisierungskosten pro Tier viel erscheinen. Stellt man dies den Aufzuchtkosten die im Bereich von CHF 3000 liegen müssten, gegenüber relativiert sich der Betrag deutlich.

Schlussbemerkung

Treffen sie Zuchtentscheide mit der gebotenen Sorgfalt und vertrauen sie in die eigene Nachzucht. Wenn Sie beides machen, ist der Einsatz von Mastrassenstieren auf Rinder oftmals verpasster Zuchtfortschritt. Denn unter den jüngsten Tieren befinden sich tendenziell die genetisch wertvolleren Tiere als unter den Kühen. 🐮

Abb. 1: Verteilung des Abgangszeitpunkts in Abhängigkeit vom ISET



Der Effekt, dass Kühe mit hohem ISET länger im Betrieb bleiben ist erkennbar. So gehen über 35% der Kühe in der tiefsten ISET-Klasse mit weniger als 3.9 Jahren ab. Nur ca. 30% der Kühe mit ISET von weniger als 880 gehen älter als 6.2 jähig ab. Demgegenüber liegen knapp 38% der Kühe aus der besten ISET-Klasse (> 1120) in der spätesten Abgangsrunde.



Holstein Awards 2017

Das Datum naht

Maryline Guldin

Das Datum naht ... Die Preisträger wurden bereits informiert, und die offiziellen Einladungen werden in den nächsten Tagen verschickt.

Wir erinnern die Preisträger daran, uns ein Bild ihrer Kuh zu schicken, falls wir noch keins besitzen. Die Fotos werden für die Herstellung der Preise verwendet.

Das Organisationskomitee arbeitet unermüdlich, damit die erste Austragung der Holstein Awards „auf dem Hof“ zum Erfolg wird. Verpassen Sie also auf keinen Fall dieses festliche und gemütliche Treffen der Holsteinzüchterinnen und -züchter und streichen Sie den 1. Juli 2017 in Ihrer Agenda an. So werden auch Sie später stolz sagen können „Ich war

dabei ...“

Wir freuen uns, Sie am 1. Juli zahlreich auf dem Betrieb Mollanges in Essertines-sur-Yverdon zu begrüßen. 🐄


HOLSTEIN AWARDS
SWITZERLAND

HOLSTEIN AWARDS

SAMSTAG 1. JULI 2017

**FERME DES MOLLANGES
ESSERTINES-SUR-YVERDON**



Du Prieuré Astre WHITE LILI und Du Prieuré Astre BLACK LILI

Zwillingschwestern mit grossem Können

Olivier Buchs

Im Januar 1995 brachte auf dem Hof der Familie Jotterand in Bière die Kuh FATIMA Zwillingsskälber zur Welt. Gemäss ihrer Fellfarbe wurden sie auf die Namen Du Prieuré Astre WHITE LILI und Du Prieuré Astre BLACK LILI getauft.

Du Prieuré Astre WHITE LILI entwickelte sich zu einer herausragenden Schaukuh, welche bereits als Erstmelkkuh ihre Kategorie an der Expo Bulle 1998 gewinnen konnte. In der zweiten Laktation gewann sie wiederum ihre Abteilung an der Jubiläumsausgabe zum 100 jährigen Bestehen des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes an der Expo Bulle. Weiter sicherte sie sich im selben Jahr an der Swiss Animal Expo in Zug einen Klassensieg und wurde Grand Champion am Comptoir in Lausanne. WHITE LILI hat heute 21 direkte Nachkommen im Herdebuch der Holstein Switzerland eingetragen. Fünf ihrer Töchter wurden Excellent eingestuft, die berühmteste unter



Du Prieuré Astre BLACK LILI

ihnen ist wohl Du Prieuré Journalist PRINCESS LILI, welche sich sechsmal auf nationaler Ebene unter den ersten zwei Rängen ihrer jeweiligen Klasse platzieren konnte. Zudem gewann PRINCESS LILI an der Junior Bulle Expo 2007

den Titel der Grand Champion und wurde an der German Open 2008 in Osnabrück zur Reserve Champion erkoren. Die Lebensleistung von PRINCESS LILI beträgt über fünf Laktationen 62'574 kg Milch mit 4.27% Fett und 3.72% Eiweiss. Ihre Tochter Du Prieuré Goldwyn STARWINLILI wurde bereits als Rind an der Expo Bière Reserve Champion und dritte in ihrer Klasse an der Swiss'Expo 2010. Als ausgewachsene Kuh erhielt STARWINLILI dann die Einstufung EX 93 3E und produzierte in fünf Laktationen 65'812 kg Milch.



Du Prieuré Astre WHITE LILI

Im vergangenen März nahm die jüngste Tochter von PRINCESS LILI, Du Prieuré Sanchez LILI NEIGE als Rind zusammen mit den beiden Kühen Du Prieuré Sid HAPPY LILI und Du Prieuré Impression LILI-PALACE, welche ebenfalls Nachkommen von WHITE LILI sind, an der Expo Bière teil. Alle drei Tiere platzierten sich unter den besten drei ihrer Klassen. HAPPY LILI und LILI-



PALACE wurden in ihrer ersten Laktation bereits mit der Gesamtnote VG 85 linear beschrieben.

WHITE LILI hat für ihre Verdienste als Zuchtkuh elf Sterne erhalten und drei ihrer Töchter haben zusammen ebenfalls sieben Sterne gesammelt. Ihre Tochter Du Prieuré Emerson DOLLAR LILI erhielt zudem die Goldmedal und Du Prieuré Journalist SNOWYLILI bekam für ihr Exterieur die hohe Einstufung EX 93 3E.

Du Prieuré Astre BLACK LILI produzierte eine Lebensleistung von 85'250 kg Milch, wurde mit der Gesamtnote EX 91 eingestuft, mit der Goldmedal ausgezeichnet und bekam zwei Sterne.

Von ihren acht Nachkommen erhielt ihre Tochter Du Prieuré Empire BLACK JAY mit EX 90 die höchste Einstufung, doch der grösste Zweig ihrer Familie bildete sich über ihre Tochter Du Prieuré Futuna NON STOP. Die drei Sterne Kuh NON STOP ist



Du Prieuré Journalist PRINCESS LILI

nämlich die Mutter von Du Prieuré Storm BLACK LOU EX 93 5E. Diese Storm-Tochter erhielt aufgrund ihrer Nachkommen vier Sterne sowie die Goldmedal. Ihre beiden Söhne Du Prieuré LAND-LORD und Du Prieuré BLACK-LORD wurden erfolgreich durch Swissgenetics vermarktet. Weiter wurde die Tochter von BLACK LOU namens Du Prieuré Man O Man LADY-LOU

ebenfalls Excellent eingestuft und weist zum heutigen Zeitpunkt eine in vier Laktationen erbrachte Lebensleistung von 46'067 kg Milch auf, mit guten Gehalten von 4.11% Fett und 3.64% Eiweiss. Du Prieuré Denzel CHESTNUT LOU ist eine weitere Kuh in der Herde Du Prieuré, welche über Du Prieuré Jerry CHERRY-LOU auf BLACK LORD zurückgeht. Sie wurde in der dritten Laktation EX 92 eingestuft und wurde an der Expo Bière 2014 Reserve Champion, sowie 2015 am Comptoir in Lausanne Grande Championne.

Holstein Switzerland gratuliert der Familie von Nicolas Jotterand zum grossartigen Zuchterfolg dieser beiden Zwillingsschwestern und wünscht weiterhin alles Gute in Haus und Hof! 🐮



Marianne Jotterand und ihr Enkel Louis mit Du Prieuré Sanchez LILI NEIGE anlässlich der Expo Bière 2017



Holstein-Meisterzüchter 2017

ROGY - Joe Demierre, La Joux, FR

Maryline Guldin

„Soweit ich mich erinnern kann, waren Holsteinkühe immer meine Leidenschaft. Schon als Kind verbrachten meine Schwester Sophia und ich das Wochenende auf dem Hof unseres Grossvaters und unseres Onkels.“ Joe hat diese Leidenschaft also nicht von seinen Eltern geerbt, die beide keine Züchter waren. Der Virus hat ihn aber nie mehr losgelassen, und als er 16/17 Jahre alt war, begann er, Ausstellungen zu besuchen – zuerst als Zuschauer und dann sehr rasch als Teilnehmer.

Obwohl Joe noch jung ist, hat er im Verlauf seiner Züchterkarriere bereits viele markante Ereignisse erlebt. Zum Beispiel seine erste Champion Rogy Rubens MODESTY. „Ich erinnere mich noch sehr gut daran“, sagt Joe. „Das war 2007 an der Junior Expo in Bulle. MODESTY gewann den Titel für das beste Euter und den Reserve-Titel.“ Zu erwähnen sind auch die Qualifikationen von zwei seiner Kühe für den



Joe Demierre

Europäischen Wettbewerb: Rogy Jasper EMERAUDE und Rogy Goldwyn GHARDAIA. Letztere brillierte in Colmar und wurde zweite. Joe präzisiert: „Ich war der einzige Züchter und Eigentümer am Senior-Wettbewerb

in Colmar!“ Jetzt kommt noch der Meisterzüchter-Titel hinzu. Wenn Joe darüber spricht, leuchten seine Augen: „Diese Auszeichnung freut mich sehr. Sie stellt eine Art Krönung dar. Meisterzüchter, das bedeutet viele Emotionen und ein grosser Stolz. Dieser Titel, der für mich noch weit weg schien, ist eine Anerkennung des Engagements und der Arbeit der ganzen Familie, aber auch von Fred und Franck, zwei guten Freunden, ohne welche all das nicht möglich gewesen wäre.“



Joe Demierre und sein Onkel

Joes Herde ist klein, sodass er sich kaum Fehler erlauben darf: „Ich benutze Embryonen auf alle Rinder und besame meine Kühe mit geprüften Stieren. Bis jetzt bin ich noch kein grosser Anhänger der Genomik. Ich vertraue lieber auf Stiere, die sich bewährt haben.“ Die Stiere, die



seine Herde besonders geprägt haben, sind LEADER, Basis der Zuchtherde und Ursprung der zwei ersten Kuhfamilien, JASPER, den Joe auch viel eingesetzt hat und dessen Töchter alle EX eingestuft wurden, Lyster, der ebenfalls viele gute Kühe hervorgebracht hat, und schliesslich GOLDWYN, den Joe in letzter Zeit eingesetzt hat und mit welchem er gute Kreuzungen erzielen konnte.

Joe spricht gerne über die wichtigen Kühe für seine Herde: „Ich beginne mit Rogy Leader IBIZA. Sie hatte sechs Töchter, die EX eingestuft wurden, darunter Rogy Cousteau ARMENIA EX 93, die bekannte MODESTY EX 92 mit 100'000 kg Lebensleistung und Rogy Kite BLONDIE EX 91. Alle ihre Töchter nahmen an Ausstellungen teil. Dann ist noch Rogy Lyster ODYSSEE EX 92 zu nennen, deren drei erste Töchter EX eingestuft wurden, so auch GHARDAIA EX 93.

Auf die Frage nach seiner Traumkuh gibt Joe folgende Antwort: „Es ist vor allem eine komplette Kuh mit einem schönen Euter und einer hohen und breiten Aufhängung. Allgemein arbeite ich mit Kuhfamilien, um komplette Tiere hervorzubringen, auch wenn ich immer ebenfalls an Ausstellungen denke. Ich lege ein besonderes Augenmerk auf das Euter.“

Joes grösster Stolz in Sachen Zucht ist, dass er es geschafft hat, seine Herde in 16 Jahren auf das jetzige Niveau zu bringen, und dass er mit dem Meisterzüchtertitel ausgezeichnet wurde; und dies mit einer normalen Herde am Anfang.

Als Meisterzüchter erlaubt er sich, den Jungen, die die Holsteinzucht beginnen, folgenden Ratschlag zu geben: „Man muss an diesen Beruf glauben und nur die konstruktive Kritik anhören. Vor allem muss man aber nach

vorne schauen.“ Den Jungen, die ihre Anfänge an Ausstellungen machen, empfiehlt er, sich für ein Tier zu entscheiden und alles dafür zu geben, statt sich viele Möglichkeiten offen zu halten. Man muss aber vor allem immer daran denken, dass ein Rind eines Tages zur Kuh wird und dass demnach sowohl Übermass wie auch Mangel schlecht sind.

Joe ist noch jung und hat ein wenig Mühe, sich die Zukunft vorzustellen: „Meine Tochter Camille ist nur vier Monate alt, aber es ist klar, dass ich meine Leidenschaft an meine Kinder weitergeben möchte.“ Bis es soweit ist, hält sich Joe täglich an sein Motto: „Alles ist möglich, wenn man daran glaubt.“ Er träumt sogar davon, eines Tages Züchter und Eigentümer der Gewinnerin einer grossen Ausstellung zu sein.

Alles ist möglich... 🐮



Joe Demierre und seine Familie



Arc Jurassien Expo

Zusammentreffen der schönsten Kühe des Jurabogens

Olivier Buchs

Am 18. März richtete Jacques Rouiller in Saignelégier die Arc Jurassien Expo.

Den Titel bei den Junior Kuhklassen sicherte sich Menoud Red Jonathan BARBY von Fabrice Menoud, Môtiers. Reservesiegerin der jungen roten Kuhklassen wurde NORA (V: JOSHI), Pierre Oppliger, Sonceboz und mit dem Titel Mention Honorable wurde La Waebera Moses SALSA, Lucien + David Gigandet, Les Genevez geehrt. Bei den älteren Klassen der Red-Holsteinkühe ging der Titel an PASTIQUE (V: Mr Savage) von Roger Frossard, Les Pommerats, gefolgt von FEE (V: Bental), Peter + André Oppliger La Ferrière und OLINA (V: SAVARD), Frédy Stauffer + Fils, La Chaux-de-Fonds.

Champion der Junior Klassen bei den Holsteinkühen wurde Desgranges McCutchen LAVANDE von Frédy Stauffer + Fils, La Chaux-de-Fonds. Hinter ihr sicherte sich La Béroie Absolute RAYSSA von Markus Gerber, Bellelay den Titel der



DH Gold Chip DARLING, Frossard Roger, Les Pommerats

Junior Vize Champion und Ptit Coeur Sid TIGUAN, Roger Frossard, Les Pommerats wurde Mention Honorable.

Die Senior Klassen der Holsteinkühe wurde durch DH Gold Chip DARLING, Roger Frossard, Les Pommerats gewonnen. Sie wurde später ebenfalls zur Suprême Champion der Milchrasen gewählt. Vize Champion der älteren Holsteinkühe wurde BIJOU (V:

Burny) von Wilfred Habegger, Roches und Fleury Braxton ALIZEE, Fleury Jean-Marie + Arnaud, Courcelon erhielt den Titel der Mention Honorable.



Expo Holstein Sarine

Regionalschau des Saanebezirks

Olivier Buchs

Am letzten Samstag des Monats Februar fand die Expo Holstein Sarine statt, an welcher Patrick Rütimann als Richter fungierte.

Rütimann fand in Illens Velvet VALESIA von Jacques Rouiller, Rossens seine Champion Kuh

sowie seine Reserve Schöneutersiegerin. Bei den Championnewahlen klassierte sich hinter VALESIA Longearaie Windbrook TANGA, Gérard Tornare, Treyvaux, welche auch den Ehrenpreis der Schöneuterswahlen gewann. Mention Honorable der Schau wurde

Illens O`Gold DOLOMITES, welche Jacques Rouiller, Rossens gehört. Die Schöneuterswahlen gewann weiter Monty Mascalese LIBERTE, Pierre Brodard, Treyvaux.





Expo Holstein Glâne-Veveyse

20. Ausgabe der traditionellen Regionalschau

Olivier Buchs

Die Jubiläumsausgabe der Expo Holstein Glâne-Veveyse wurde durch Patrick Rüttimann gerichtet.

Nach der Klassierung von zwei Rinderkategorien wählte Rüttimann Drogens McCutchen ILLUSION von Frédéric Suard zur Rinderchampion. Den Reservetitel erhielt Vialperrey Addiction NEPTUNE, Jean-Daniel + David Vial, Grattavache und Mention Honorable wurde Drogens Dempsey JOCONDE, welche ebenfalls Frédéric Suard, Siviriez gehört.

Bei den Kühen teilten drei Kühe die grossen Geamtsiebertitel sowie die Schöneutertitel unter sich auf. Zum einen war da Godel Goldsun NINJA von Bertrand + Pascal Godel, welche zur Grand-Champion gekürt wurde und auch den Reserve Schöneutertitel gewann. Drogens Dempsey FLEURE, Suard Frédéric, Siviriez wurde



Drogens McCutchen ILLUSION, Frédéric Suard, Siviriez

Reserve Champion und Mention Schöneutersiegerin. Als dritte in der Runde gewann Rogy Jasper EMERAUDE, Joe Demierre, La Joux den Titel der Mention Honorable und den Schöneutertitel.

Auf das Superpodium der

besten Züchter schaffte es Frédéric Suard, Siviriez im ersten Rang, gefolgt von Joe Demierre, La Joux und Raphaël Favre, Le Crêt. 🐄



Holstein Night Bern

Gala der Berner Schönheiten

Olivier Buchs

Am zweiten Freitag des Monats März fand in Burgdorf die Holstein Night Bern statt, bei welcher Holsteinkühe in roter und schwarzer Fellfarbe zusammen um die grossen Titel kämpften. Die Tiere wurden an diesem Abend durch Pascal Henchoz gerichtet.

Henchoz wählte Thosta Atwood BEAUTYFUL von Hans-Ulrich + Christoph Lüdi, Kaltacker zum Junior Champion. Reserve Junior Champion wurde Mosbrunn Glen VALERIE von Bruno Mosimann, Schüpbach.

Bei den älteren Kühen gab es für den Richter kein Vorbei-

kommen an der roten Matenhof Absolute SIDNEY von Marc + Erhard Junker, Iffwil, welche er zur Senior Champion wählte. Der Reserve Senior Champion Titel ging an La Prairie Windbrook WINHNIANA von Thomas Staub, Thörigen. 🐄



Tier & Technik

Holsteinkühe an der internationalen Fachmesse

Olivier Buchs

Holstein Switzerland präsentierte auch in diesem Jahr eine Gruppe an 15 roten und schwarzen Holsteinkühen, welche am Samstag den 25. Februar an der Rangierung der Milchviehassen teilnahmen. Gerichtet wurden die Klassen der Red-Holstein und Holsteinkühe durch Thomas Ender.

Bei den jüngeren Klassen der roten Holsteinkühe klassierte sich JOLA (V: Absolute) vom Verbandsmitglied Alois jun. Künzle auf dem dritten Rang. Gewonnen wurde die Red-Holsteinschau durch Baruf Attitude JANA von Sandra Grasser, Neuhaus SG.

Bei den Holsteinkühen gewann die jüngere Kuhklasse ARIELLA (V: Atwood) von Roman Egger, Hög-



ARIELLA, Roman Egger, Höggeschwil

geschwil und bei den älteren Kühen sicherte sich Mountainfarm Dempsey LOTTA, Etienne + Antony Liechti den ersten Platz.

LOTTA wurde später zur Siegerkuh Holstein ernannt.



Eliteschau Aargau

Offene Stalltüren in der Vianco Arena

Olivier Buchs

An der Aargauer Eliteschau hatten interessierte Besucher die Möglichkeit bei einer geführten Besichtigung die Vorbereitung von Schaukühen live mitzuerleben.

Die Rangierung der Holsteintiere übernahm an diesem Tag Marc-Henri Guillaume.

Die Jungzüchter präsentierten eine Kategorie an Rindern, welche durch Kaeser Civil NINJA gewonnen wurde. NINJA wurde durch Käser Sandro präsentiert und gehört Stefan Käser-Härdi aus Oberflachs.

Der Richter wählte bei den Erstlaktierenden Red-Holsteinkühen Bürkli-Holst Atomium DINA, Ueli



Chételat Xtreme NANA, Bürkli Ueli, Muri

Bürkli, Muri zur Junior Champion. Reserve Junior Champion der ro-

ten Kühe wurde Wolfhead Amor RED-WITHE von Marcel Belser-



Winkler, Wölflinswil. Mit Wolfhead Armani RED-LADY kam auch die Mention Honorable aus dem Stall von Marcel Belser-Winkler.

Bei den älteren roten Kühen konnten alle Titel durch Ueli Bürkli aus Muri gewonnen werden. Wittenbach Texas BARONNE gewann für ihn den Championnetitel, FELIS (V: Acme) wurde Reserve Champion und Häni's Futur Absolute REDLIFE Mention Honorable.

Auch bei den Holsteinkühen war Bürkli erfolgreich. So gewann bei den Junior Championwahlen Tuerliberg Chelios RIMANA den Titel der Junior Champion und Jungo Hf Windbrook ALASKA den Reserve Titel, beide im Besitz von Ueli Bürkli. Mention Honorable der Erstlaktierenden Holsteinkühen wurde Himeyers Enforcer ILENIA, von Edy + Pascal Meyer aus Hilfikon.

Siegerin der älteren Holsteinkuh-



FELIS, Bürkli Ueli, Muri

klassen und somit Champion wurde Chételat Xtreme NANA, welche wiederum im Besitz von Ueli Bürkli. Muri ist. Den Reservetitel erhielt Wolfhead Salto BLACK-KELLY von Marcel Belser-Winkler, welcher damit auch den dritten Titel des Tages gewinnen konnte. Mention Honorable bei den älteren Holsteinkühen wurde

Hellender Demolish LADY LAY von Andreas + Thomas Ender, Kallern.

Mit dem Titel «Bester Züchter Holstein» wurden Andreas + Thomas Ender aus Kallern mit dem Präfix Hellender ausgezeichnet. Auf dem zweiten Rang konnte sich hierbei Ueli Bürkli, Muri platzieren, gefolgt von Heinz Meier, Kyburg. 🐮



Lucerne Expo

Die Eliteschau des Kantons Luzern

Olivier Buchs

Am 11. März fand in Hohenrain die Lucerne Expo statt. Als Richter der roten Klassen amtierte Niklaus Krebs und die schwarzen Holsteintiere wurden durch Erhard Junker klassiert.

Bei den Schöneuterwahlen der jüngeren Red-Holsteinkühen gewann Hinterhus Armani ARIZONA von Martin Stöckli, Werthenstein den Titel, gefolgt von GLADIOLA (V: JACK), Josef Krügel, Marbach. Miss Junior der Red-Holsteinkühe

wurde Ruegruet Big Apple MELUSINA, welche durch Peter Heinzer, Walchwil ausgestellt wurde. Als Reserve Miss der jüngeren Red-Holsteinkühe wählte Krebs BELONA-RED (V: Texas) von Anton Felder, Marbach.

Den Schöneutertitel der älteren Red-Holsteinkühen konnte Ruegruet Barbwire MARA von André + Patrick, Hohenrain für sich gewinnen. Der Reservetitel ging hier an newfield Remedy LUCIENNE,

ausgestellt durch Konrad Krummenacher, Hasle.

Champion der roten Holsteinkühe wurde Moser's Mr Burns PAPALUNA, Konrad Krummenacher, Hasle und Ruegruet Regiment RAMONA, Josef Rüttiman, Horw wurde Reserve Champion.

Die Schöneuterwahlen der jüngeren Holsteinkühe konnte Danalps Observer ODINA von Ueli Dahinden, Ebnet für sich entscheiden.



Sie verwies Cross-Hill Golden Dream BOVINA, Leo Duss, Doppelschwand auf den Vize Platz.

Woodhouse Shadow MADNESS von Benedikt Egli, Buttisholz hiess die Champion der jüngeren Holsteinkühe. Hinter ihr folgte BARBARA (V: Brandon), Thomas Brunner, Rain als Vize-Champion.

Grosse Siegerin der älteren Holsteinkuhklassen war JPHIGENIE (V: Fever), Peter Heinzer Walchwil, welche sowohl den Championne wie auch den Schöneutertitel für sich entscheiden konnte.

Reserve Champion Holstein wurde Woodhouse Shadow SKYLAR, Benedikt Egli, Buttisholz. Der Vize



JPHIGENIE, Heinzer Peter, Walchwil

Schöneutertitel der älteren Holsteinkuhklassen ging weiter an

Housefield Kubica LUNA von Silvan Etterlin, Sulz. 🐄



Ruegruet Big Apple MELUSINA, Heinzer Peter, Walchwil



Holstein Mobile

Ihre Herde immer und überall dabei!

Eric Barras

Die Holstein Mobile-App hat sich in wenigen Monaten zum unentbehrlichen Werkzeug für das Herdenmanagement der Holsteinzüchter etabliert.

Damit Sie alle Funktionen der App nutzen können, empfehlen wir Ihnen, sich nach jeder Anwendung abzumelden (vgl. gemäss Bild rechts).

Indem Sie die App schliessen, schonen Sie den Akku Ihres Smartphones; vor allem aber werden die Daten bei der nächsten Anmeldung automatisch aktualisiert. 🐄



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

Holstein Switzerland
Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch



HOLSTEIN MOBILE
VOTRE TROUPEAU DANS VOTRE POCHE !
HOLSTEIN MOBILE
IHRE HERDE IMMER UND ÜBERALL DABEI!



Bière Expo

Das Kasernenareal Bière wird zum Schauplatz

Olivier Buchs

An der diesjährigen Bière Expo durften Jungzüchter aus den Kantonen Waadt, Wallis und Genf ihre Tiere ausstellen.

Die Holsteintiere wurden hierbei durch Thomas Ender gerichtet. Bei den roten Holstein Rindern bestimmte er Jacquimiéville Mr Savage WHITE zur Siegerin, welche durch Nicolas Jaquet und Aline Froidevaux, La Sagne ausgestellt wurde. Als Reservesiegerin wählte Ender Germain Attico MAKITA von Ferme Germain, St-George und Mention Honorable wurde Despeupliers Raspoutine TIMEA, Benjamin Borioli, Bevaix.

Als Grande Champion der Red-Holsteinkühe verliess Germain Pitbull MILKYWAY, Ferme Germain, St-George, den Ring. Hinter ihr gewann Grands-Bois Vincent HEUREUSE von Sébastien Favre + Florence Gratwohl den Titel der Réserve Champion und Xaintrie Redrock IMA-



Mattenhof Sid HOCHZEIT, Team Demont, Montheron

GINE, Team Demont, Montheron wurde Mention Honorable.

Im Finale der Holstein Rinder gewann Germain Chip ANGEL von Ferme Germain, St-George den Siegertitel. Reservesiegerin wurde Suprême Chip SCHWEPPESI, Team Demont, Montheron und PraderGrens

Atwood NIKE von Emilie + Alexandre Pradervand, Grens wurde als Mention Honorable ausgezeichnet.

Das Team Demont aus Montheron gewann mit Mattenhof Sid HOCHZEIT und Suprême Performance NIRVANA sowohl den Grand Champion wie auch den Réserve Championnetitel bei den Holsteinkühen. Mention Honorable wurde hierbei Savoleyre Sid JOLEEN, ausgestellt durch Sébastien Favre + Florence Gratwohl.

Der Schöneutertitel der Milchrassen wurde durch Mattenhof Sid HOCHZEIT, Team Demont, Montheron, gewonnen. Der Reserve Schöneutertitel ging an PraderGrens Armani MORGANA, Emilie + Alexandre Pradervand, Grens. 🐮



Grands-Bois Vincent HEUREUSE, Favre Sébastien & Gratwohl Florence, Les Moulins



Luzerner Rindernightshow

Die Nacht der Luzerner Jungzüchter

Olivier Buchs

In Zusammenarbeit mit der Lucerne Expo organisierten die Luzerner Jungzüchter am 18. März die Rindernightshow in Hohenrain.

Neben den Luzerner Jungzüchtern durften an dieser Ausstellung auch Rinder der Gastkantone Uri, Bern, Schwyz und Zug teilnehmen.

Als Richter amtierte bei den Holsteinrindern Marc-Henri Guillaume. Er wählte Petit Suisse Big Apple QUEENY von Bernhard Salzmann, Schwarzenegg zum Siegerind der

Red-Holsteintiere. Oldseed Farm All About It SHERATON, welche durch William Zahler, Gstaad ausgestellt wurde, erhielt den Titel der Reservesiegerin zugesprochen und Fankis Mario CASSANDRA von Michael Fankhauser, Burgistein wurde mit dem Titel der Mention Honorable geehrt.

Bei den Holsteinrindern gewann Ruegruet Atwood PEPITA von André Rüttimann, Hohenrain den Siegertitel, gefolgt von Petitclerc Archrival SALTA, Mathias Steiner,

Wilen bei Wollerau als Reservesiegerin und Heinzer Gen. Chip CANDY von Peter Heinzer, Walchwil welche Mention Honorable wurde.

Die beiden Richter des Showmanship Wettbewerbes, Reto Häcki und Jonas Zürcher wählten Kilian Pfulg aus Romoos zum besten Vorführer des Abends. Philipp Dahinden, Ebnet gewann den zweiten Platz des Vorführwettbewerbs und Bernhard Buholzer, Buttisholz wurde Dritter. 🐮



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

HOLSTEIN SHOP



DIE NEUE HOLSTEIN BASEBALL-CAP

VERFÜGBAR IM HOLSTEIN SHOP

PREIS SFR. 8.- INKL. MWST.

WWW.HOLSTEIN.CH

2017

13. Mai 2017	Junior Arc Expo Halle-cantine, Saignelégier	19. September 2017	Zuchtstiermarkt Bulle Espace Gruyère, Bulle
10. Juni 2017	Expo Broye Hangar Waeber, Nuvilly	5. Dezember 2017	Auktion «Rot & Schwarz» Vianco Arena, Brunegg
1. Juli 2017	Holstein Awards	8.-9. Dezember 2017	Junior Bulle Expo Espace Gruyère, Bulle

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

Redaktion:

Pascal Monteleone
Maryline Guldin
Olivier Buchs
Eric Barras
Timothée Neuenschwander
Silvia Wegmann, Qualitas
Bertrand Droux
Franz Seefried, Qualitas
Urs Schuler, Qualitas

Verlag, Abonnemente:

Holstein Switzerland
Rte de Grangeneuve 27
CH-1725 Posieux
Tel. : 026 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

Produktion:

Imprimerie MTL SA
Rte du Petit-Moncor 12
CH-1725 Villars-sur-Glâne
Tel. : 026 401 13 13
Fax : 026 401 13 15
imprimerie@mtlsa.ch
www.mtlsa.ch

Übersetzung:

Gilles Bolliger

Auflage:

Französisch: 800 Ex.
Deutsch: 1'500 Ex.

Veröffentlichung:

5 mal pro Jahr

NÄCHSTE AUSGABE: JULI 2017 - WOCHEN 29 (17.07.2017)



Mosbrunn Glenn FLURINA, Mosimann Bruno, Schüpbach